

## 6% mehr + Inflationsausgleich für Alle: Wenn nicht jetzt, wann dann?

Die Erwartungen waren hoch – die Enttäuschung umso größer: Am 22. September 2022 trafen sich Geschäftsleitung und Gewerkschaften zur ersten Verhandlungsrunde über Gehälter und Honorare. Wir als DJV trugen unsere Forderungen vor ( u.a. 6% plus Inflationsausgleich, Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie & Beruf, mehr Krankengeld für Freie).

Die anderen Gewerkschaften taten dies auch, so wie es in der ersten Runde üblich ist.

### **Die DW hingegen hüllte sich in Schweigen und machte nicht einmal ein Angebot!**

Stattdessen präsentierte sie lediglich ihre Forderungen:

- Abkehr vom 2-jährigen Rhythmus der Stufensteigerungen
- Endstufe aller Vergütungsgruppen künftig „fakultativ“ – also nur im Ausnahmefall
- Möglichkeit zur „Rückgruppierung“

Alle Maßnahmen zielen auf unsere Einkommen und haben drastische Einschnitte zur Folge. Ein Beispiel: Würde die Endstufe z.B. der VG V nur noch „fakultativ“ gewährt, gingen allen die sie nicht bekämen, monatlich 291.- Euro brutto verloren. Im Jahr also 3492 Euro, in zehn Jahren knapp 35.000 Euro! Derartige Einkommenskürzungen in Zeiten von 2-stelligen Inflationsraten in die Verhandlungen einzubringen, empfinden wir als Hohn.

Das ist mit uns nicht zu machen! Wir werden derartige Einschnitte nicht hinnehmen. Wir bleiben bei unserer Forderung nach einem Inflationsausgleich und einer linearen Anhebung der Gehälter und Honorare!

### **An die Geschäftsleitung appellieren wir:**

**Unterlassen sie Gedankenspiele, die unseren Lebensstandard gefährden.**

**Riskieren sie nicht den Betriebsfrieden. Verhandeln sie konstruktiv und zielführend.**

**Legen Sie beim nächsten Treffen am 27. Oktober ein Verhandlungsangebot vor!**

[www.djv.de](http://www.djv.de)

Deutscher Journalisten-Verband, Torstr. 49, 10119 Berlin,  
Telefon +49 228 2 01 72 29, E-Mail: [hey@djv.de](mailto:hey@djv.de)



Alle Informationen zu  
den Tarifverhandlungen  
im Überblick! 